



BJF-Film-Arbeitshilfen

Mit seinen Arbeitshilfen gibt der Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) Anregungen für kreative und kommunikative Filmvorführungen in der Schule und in der außerschulischen Jugendarbeit. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen beim Einsatz dieses Films und vielleicht auch weitere Tipps zur Arbeit mit dem Film mitteilen. Die Arbeitshilfen werden dadurch laufend ergänzt.

Der Mistkerl

Deutschland 2001

Buch & Regie: Andrea Katzenberger

Kamera: Tore Vollan

Musik: Mario Schneider

Produktion: Studio Hamburg, Hamburger Filmwerkstatt, ZDF

Darsteller: Ines Nieri, Louis Klamroth, Ingo Naujoks, Anna Loos u. a.

90 Min., Farbe

FSK-Freigabe: ohne Altersbeschränkung

BJF-Altersempfehlung: ab 8 Jahren

BJF-Bestellnummern: 2 910956 (16mm)



Stichworte:

Familie, Kindheit, Mädchen, Freundschaft

Kurzinhalt

Pauline und Leon, beide neun Jahre alt, gehen gemeinsam in die Schule, stecken aber auch sonst ständig zusammen. Auf ihrer nächtlichen Detektivexkursion erwischen sie Anna, Paulines Mutter, mit Pit, ihrem neuen Freund. Als Pit von Pauline erfährt, macht er sich aus dem Staub. Das lassen ihm Pauline und Leon nicht durchgehen. Als Pauline Cola ins Motorrad von Pit gießt und der kurz darauf einen Unfall hat, steht sie aber mit schlechtem Gewissen da. Jetzt setzen die Kinder alles daran, die Erwachsenen wieder zusammenzubringen. Bis zum Happy End gibt es ein turbulentes Auf und Ab der Gefühle und Ereignisse.

Lernziele

Sich mit der Situation der Protagonistin auseinandersetzen, die mit ihrer Mutter allein lebt; Ängste und Wut nachvollziehen, die durch den neuen Partner der Mutter ausgelöst werden; Lösungen für daraus resultierende Konflikte überlegen; Freundschaft und Liebe als positive Beziehungsangebote erleben; sich mit verschiedenen „Familienmodellen“ auseinandersetzen; den Stellenwert von Familien für das eigene Leben bedenken.

Inhalt

Pauline lebt mit ihrer Mutter Anna allein und hat ihren Vater nicht kennen gelernt. Bisher mochte sie die Freunde ihrer Mutter nie besonders und hält deren Vorzüge und Nachteile in einem Erinnerungsheft fest. Anna traut sich daher auch zunächst nicht, ihrer Tochter den neuen Freund Pit vorzustellen. Doch Pauline kommt dahinter und Anna schwört, Pauline nie wieder anzulügen. Als sie dann Pit von ihrer Tochter erzählt, ist das eine Katastrophe. Pit macht sich auf dem schnellsten Weg aus dem Staub. Von Familie bekommt er „Verstopfung“. Als Pauline sieht, wie ihre Mutter leidet, schwört sie dem „Mistkerl“ Rache. Zusammen mit ihrem ebenfalls neunjährigen Freund Leon, der sie bei all ihren Aktivitäten unterstützt, dringt sie in Pits Wohnung ein und richtet dort erheblichen Schaden an. Als sie dann auch noch Cola in den Tank von Pits Motorrad gießt, findet Leon das nicht mehr Spaßig. Kurz darauf hören die Kinder auch schon den Krach des Unfalls. Entsetzt sehen sie sich die Bescherung an. Und wieder leistet Pauline einen Schwur: Nun will sie ihre Mutter und deren Ex-Lover wieder zusammenbringen. Einfallsreich und voller Tatendrang gehen Pauline und Leon ans Werk. Schließlich gelingt es ihnen tatsächlich, den Kinderfeind zum Familienmenschen zu erziehen und Anna und Pit wieder zusammen zu bringen. Jetzt aber leidet Pauline: Pit liegt jeden Morgen mit ihrer Mama im Bett, und zu allem Überfluss kündigt sich auch noch Nachwuchs an. Sie fühlt sich hintergangen und einsam und will nun Leon hei-

raten, um eine eigene Familie zu haben. Aber auch die Flucht zu Leon ist nichts mehr wert, als sie erfährt, dass der mit seinen Eltern nach Italien ziehen muß. Pauline ist verzweifelt und nimmt Reißaus. Sie will nach Brasilien, das Schiff ist schon klar zum Auslaufen. Anna, Pit, Leon und sein Frettchen Pinky stürmen an Bord, um den Sturkopf Pauline aufzuhalten. Allmählich beginnt Pauline zu verstehen, dass Liebe und Zuneigung nicht immer bedeuten, dass alles nach ihrem Willen gehen muss.

Charaktere und Gestaltung

Die quirlige, eigenwillige Pauline steht im Mittelpunkt der Filmhandlung. Ihr Freund Leon ist eher ruhig und folgt Pauline manchmal nur widerstrebend in ein turbulentes Abenteuer nach dem anderen. Voll Phantasie schlüpfen die Kinder immer wieder in neue Rollen und Verkleidungen, um ihre Ziele zu verfolgen. Als Typen sind Pauline und Leon recht ausgefallen, aber doch mit so vielen attraktiven Attributen ausgestattet, dass Kinder sich durchaus mit ihnen identifizieren können. Zugleich ist aber auch eine reflektierende Distanz möglich, da negative Auswirkungen von Persönlichkeitsmerkmalen und Verhaltensweisen der Protagonisten durchaus auch dargestellt werden. Anna, Paulines Mutter, bringt viel Verständnis für ihre rebellische Tochter auf, will aber auch ihren eigenen Interessen nachgehen und hat sich in Pit verliebt. Pit ist eigentlich ein egozentrischer Mensch, entwickelt aber liebenswerte Verhaltensweisen, je länger er mit den Kindern zu tun hat und je mehr er sich zum Familienmenschen wandelt.

Um die Konflikte zu lösen, die auftauchen, müssen alle Personen eine Entwicklung durchmachen und sich mit den Gefühlen und Bedürfnissen der anderen auseinandersetzen. Dabei steht der Film in erster Linie auf der Seite der Kinder. Es wird aber ebenso Verständnis für die Situation der Erwachsenen geweckt, die es auch nicht leicht haben, ihre persönliche Situation mit den Erfordernissen von Beziehungen und Familie in Einklang zu bringen.

Sowohl die Personen wie die Handlungsstränge des Films sind facettenreich und voller Abwechslung. Alle Personen haben Stärken und Schwächen, was die dargestellten Konflikte in hohem Maß nachvollziehbar macht. So geht Pauline beispielsweise mit ihrem temperamentvollen Sturkopf immer wieder durch die Wand, wird aber auch mit ihren Verlustängsten durchaus ernst genommen und letztlich aufgefangen. Hier wird aber auch vermieden, allzu „einfache Lösungen“ vorzustellen. Insofern kann der Film einen gewissen Tiefgang mit einem hohen Unterhaltungswert gut verbinden.

Zur Verwendung

Der Film spricht eine Reihe von Themen an, die für Kinder wichtig sein können: Konflikte in der Eltern-Kind-Beziehung und unterschiedliche Lösungsstrategien,

Wert von Freundschaft und Familie, geschlechtsspezifische Rollenmuster. Die Personen des Films bieten die Möglichkeit, sich zunächst mit deren Problemen auseinanderzusetzen.

Betroffene Kinder können dadurch in einer geschützten Situation eigene Ängste und Probleme eher thematisieren. Aber auch über persönliche Bezüge hinaus werden Beziehungskonflikte angesprochen, die fast jedes Kind kennt und zu denen es Position beziehen kann. Nach der Filmsichtung sollten die Kinder zunächst Gelegenheit haben, erste Eindrücke zum Film zu äußern – was ihnen besonders gefallen hat und was nicht. Dabei wird unter Umständen deutlich, welches Thema sie am stärksten berührt. Zu folgenden Themenbereichen bietet sich eine vertiefende Diskussion an:

Mädchen-/Jungenrollen

Für Jungen ist es in der Diskussion des Films vielleicht schwierig, dass die Hauptfigur ein starkes, eigenwilliges Mädchen ist. Ein gewisses Gegengewicht ist jedoch im Film selbst durch Leon angelegt. Zudem könnte man in der Filmbereitstellung diese Rollenzuweisung thematisieren: Ist Paulines Verhalten typisch für ein Mädchen? Kann sie sich mehr leisten, weil sie ein Mädchen ist? Könnte sie auch ein Junge sein? Würde sich dadurch etwas ändern? Und im Hinblick auf das Beziehungsverhältnis von Leon und Pauline: Was sind die stärksten Eigenschaften von Leon, von Pauline? Wie findest du die und ist das typisch für Jungen/Mädchen? Würden sich Pauline, Leon anders verhalten, wenn sie alleine wären? Gibt es eigentlich ganz allgemeine, grundsätzliche Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen? Welche fallen dir ein? Ist das im Film auch so?

Alleinerziehende Mutter

Anna ist eine mitunter etwas chaotische, aber liebevolle, alleinerziehende Mutter. Beruf und Kind kann sie gut vereinbaren. Die Beziehung zwischen ihr und Pauline ist eng und vertrauensvoll. Allerdings entsteht immer Unruhe und Verunsicherung, wenn Anna eine Beziehung zu einem Mann eingehen will. Das ist für alle Betroffenen eine schwierige Situation: Pauline reagiert eifersüchtig; Anna ist hin- und hergerissen zwischen dem Mann und ihrem Kind; und der Mann wird gleich mit einer Familie konfrontiert. Wieso die daraus entstehenden Konflikte nicht so leicht zu lösen sind, könnte man mit den Kindern diskutieren:

Ist Anna sympathisch? Ist sie als Mutter o.k. - was stört dich/was gefällt dir? Welche Schwierigkeiten haben Anna, Pauline damit, dass es keinen Vater in der Familie gibt? Hat das auch Vorteile für Anna, Pauline? Was verändert sich, als Pit einzieht? Wieso nimmt Pauline Reißaus, als Anna und Pit heiraten wollen und ein Baby bekommen? Kannst du verstehen, dass sie sich plötzlich allein und ausgeschlossen fühlt, obwohl sie doch jetzt eine richtige Familie hat?

Kennst du solche Gefühle? Was kann helfen, wenn man solche Gefühle hat? Konfliktlösungsstrategien

Im Film werden eine Reihe von turbulenten, konfliktreichen Situationen geschildert.

Pauline geht damit meist sehr aktiv um. Sie entwickelt fast immer eine Strategie, um die Situation zu beeinflussen. In ihrer Wut auf den „Mistkerl“ dringt sie mit Leon in Pits Wohnung ein und verwüstet seine Sachen. Im Krankenhaus und danach umgarnt sie Pit trickreich, weil sie ihn gewinnen will. Sie inszeniert eine Hochzeit mit Leon, um eine „eigene“ Familie zu haben. Und schließlich nimmt sie Reißaus, als sie sich vernachlässigt fühlt.

Welche Aktionen von Pauline findest du gut, welche findest du unmöglich oder schlimm? Wo würdest du die Grenze ziehen? Wo sind die Konsequenzen im Film so schlimm, dass Pauline ein schlechtes Gewissen hat? Woran liegt es, dass Pauline sich schließlich so verlassen fühlt? Wer hätte ihr helfen können und womit? Wie findest du das Happy End des Films? Was hat sich verändert?

Insgesamt bietet der Film eine Fülle von Anregungen zum Thema Beziehungskonflikte. Diese könnten auch in Rollenspielen oder Assoziationsübungen vertieft werden.

Thema eines Rollenspiels könnte z.B. sein, die Detektivexkursion nach zu spielen oder die Umschmeichelung eines ans Bett gefesselten „Familienfeindes“. Eine Assoziationsübung könnte beispielsweise die Mutter-, Vaterbilder der Kinder hinterfragen: Wunschmutter; Wunschwater; deren Eigenschaften; echter Freund, echte Freundin.

Schlagwörter

Alleinerziehende Eltern, Familie, Selbstfindung, Mädchenrolle, Beziehungskonflikte, Verlust, Ängste, Freundschaft

Arbeitshilfe:

Autorin: Petra Müller. Hg.: FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gem. GmbH, Grünwald, und Matthias-Film gem. GmbH, Stuttgart, 2001. Nachdruck mit freundlicher Genehmigung.